

Maße sich ein Kollektiv die Belange seines volkseigenen Betriebes zu eigen macht, das hängt nicht zuletzt davon ab, wie diese Antworten ausfallen. Das aber entscheidet darüber, was ein Werk heute und in Zukunft zu leisten vermag.

Sehr viel bedeutet das gerechtfertigte Lob, die Wertschätzung einer guten Leistung durch den Leiter. Niemand wird die materielle Anerkennung mißachten — noch dazu in der Zeit, in der die Jahresendprämien ausgezahlt werden. Großen Wert für ein Kollektiv hat aber auch alles, was sein öffentliches Ansehen betrifft. Die Leitungen unserer Partei wissen gut, wieviel Gewicht in dieser Sache ihrem Wort, ihrer Einschätzung zukommt. Immer und überall werden sie darauf dringen, daß der Plan gewissenhaft erfüllt wird, doch bei der Beurteilung der Menschen nicht außer acht lassen, welche Leistung er hier und welche er dort verlangt. Sie werden jene ermutigen und unterstützen, die im Interesse unseres Staates und der Bedürfnisse der Werktätigen hohe Anforderungen an sich stellen und auch das Risiko nicht scheuen, neue Wege zu beschreiten. Nicht zuletzt darin spiegelt sich die Reife der politischen Führungstätigkeit einer Parteiorganisation wider.

Bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR wächst die führende Rolle der Partei. Es ist schon heute so, daß kein Problem von Bedeutung ohne die tatkräftige politisch-ideologische und organisatorische Arbeit unserer Partei gelöst werden kann. Zur wachsenden Rolle unserer Partei im gesellschaftlichen Leben gibt es keine Alternative. Die Festigung ihrer Positionen im gesellschaftlichen Leben ist vielmehr der ausschlaggebende Faktor für die erfolgreiche Verwirklichung der weiteren Entwicklung.

Das Leben geht voran und stellt uns täglich vor neue Aufgaben. Noch mehr als bisher werden wir die Tätigkeit unserer Partei an den Maßstäben zu messen haben, die durch die Beschlüsse des VIII. Parteitages auf dem Gebiet der Innen- und der Außenpolitik gesetzt sind.

Die Frage der führenden Rolle der Partei ist bei uns sowohl in der Theorie als auch in der Praxis gelöst. Die Entwicklung seit dem VIII. Parteitag hat dies noch deutlicher gemacht. Wir alle freuen uns über das wachsende Vertrauen, das unsere Partei und ihr Zentralkomitee im Volk genießt. Stets aufs neue zeigt sich, daß sich der vom VIII. Parteitag eingeschlagene Kurs auf die komplexe Lösung der politischen, ökonomischen, sozialen, kulturellen und außenpolitischen Aufgaben im Leben bewährt. Nicht die Vernebelung unserer Theorie durch Schlagworte, sondern die konsequente Politik unserer Partei, die Interessen und Ziele der Arbeiterklasse und aller Werktätigen konkret zu verwirklichen, die reale Kraft der Ideen von Marx, Engels und Lenin zu beweisen, zu erreichen, daß diese Ideen im Denken und Handeln unseres Volkes einen festen Platz einnehmen, hat sich als einzig richtig erwiesen.

Unsere Partei blickt weit in die Zukunft. Dabei verliert sie aber nicht die Gegenwart aus den Augen. Schon jetzt haben wir bestimmte Vorstellungen, über welche Produktivkräfte unsere Republik im Jahre 1990 verfügen, welches Niveau unsere sozialistische Gesellschaft auf materiellem und kulturellem Gebiet bis dahin erreichen wird. So wurde ein fest umrissenes, langfristiges Programm für die Entwicklung unserer Rohstoff- und Energiebasis bis zum Jahre 1990 geschaffen. Der Kern unseres sozialpolitischen Programms bis zum Jahre 1990, das Wohnungsbauprogramm, ist ausgearbeitet, seine Verwirklichung bringt mit jedem Jahr deutlichere Ergebnisse. Unsere Hauptstadt Berlin, die Hauptstadt der sozialistischen DDR, wird dabei voll und ganz ihr Antlitz zum Guten verändern.

Unseren weit vorausblickenden Arbeiten liegt die internationale Arbeitsteilung, in erster Linie die sozialistische ökonomische Integration der Länder des RGW, zugrunde. Auf dem 10. Plenum des Zentralkomitees wurden Orien-

Führende Rolle
der Partei
der ausschlaggebende
Faktor

Sozialistische öko-
nomische Integration -
sicherer Weg
in die Zukunft